

Ostsächsische Dampfzug-Zeitung

Ausgabe August 2024 - Nr. 63

Löbau, den 01.08.2024



Unser Sonderzug mit Gastlok 41 1144-9 bei Dürrehennersdorf (Foto: Marko Jakob)

Herbstprogramm 2024

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

In dieser Ausgabe:

- Editorial von Ralph Gruner
- Sonderfahrten
- Rückblick Maschinenhaustage 2024
- 9. Löbauer Modellbahnhoftage
- "Ziegel für die DampfloK" - Ein Anbau an Stand 1



Während der Vorbereitungen zu den 29. Löbauer Maschinenhaustagen sonnt sich unsere 112 331-4 auf der Schwenkscheibe vor dem Maschinenhaus. (Foto: Nils Metzger)

Impressum

Herausgeber:

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.
Maschinenhausstraße 2
02708 Löbau

Tel.: 03585/219 600

Fax: 03585/219 673

Internet: www.osef.de

E-Mail: info@osef.de

Verantwortlich:

Ralph Gruner (V. i. S. d. P.)

Satz & Gestaltung:

Bernd Hahn

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit
Genehmigung des Herausgebers!

Änderungen im Programm vorbehalten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.06.2015.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

zur Halbzeitpause können wir mit den erzielten Ergebnissen sehr zufrieden sein. Über 3.000 Besucher durften wir zu unseren Maschinenhaustagen im Mai zählen. Sicher hatte Gastlok 411144-9 ihren Anteil daran. Nachdem die deutsche Nationalmannschaft an Spanien scheiterte, bereiten wir uns auf eine spannende Rückrunde vor. Diese startete mit einer ausgebuchten Fahrt mit der „Brotbüchse“, Triebwagen M 152.0604, einem tschechischen zweiachsigen Triebwagen aus dem Hause Vagonka Tatra Studénka am 14. Juli.



Der Bahnhof Kořenov mit seinem Eisenbahnmuseum war eines der Ziele am 14. Juli. (Foto: OSEF e. V.)

In der Zwischenzeit werden viele für Außenstehende unsichtbare Aufgaben erledigt. Im Werkstattbereich unseres Maschinenhauses ertüchtigen wir schrittweise die Elektrik und passen sie den heutigen Anforderungen an. Parallel dazu erfolgt natürlich eine Renovierung der Räume.

Dampflok 52 8141-5 muss, um vor Witterung und Vandalismus geschützt abgestellt zu sein, immer vom Tender getrennt werden, da unsere Schwenkscheibe mit 15 Metern zu kurz ist. Einzig der nördliche Stand ist über eine Weichenverbindung erreichbar, aber nicht lang genug um die Dampflok mit Tender aufzunehmen. Hier muss denkmalsgerecht die Lokhalle um einige Meter verlängert werden. Die notwendigen Vermessungsarbeiten haben bereits stattgefunden und ein Ingenieurbüro arbeitet an der Fertigstellung der Bauunterlagen. Noch diesen Sommer soll die Grundsteinlegung für den Anbau erfolgen. Mit der Aktion „Ziegel

für die Dampflok“ können Sie sich sehr gern an diesem Projekt finanziell beteiligen.

Die Höhepunkte für September und Oktober reißen nicht ab. Einer davon wird das Jubiläumsstadtfest sein. Löbau feiert 30 Jahre Stadtfest und 170 Jahre gusseiserner Turm. Die Bauzeit für das 28 m hohe Wahrzeichen der Stadt betrug gerade einmal vier Monate. Über unsere Mitwirkung zum Stadtfest lesen Sie in diesem Heft.

Nicht wegzudenken sind die Sonderfahrten über längst vergessene niederschlesische Gleise. Zum letzten Septemberwochenende bieten wir zwei interessante Ziele an.

Der Tag des offenen Denkmals fixiert für uns den Termin für ein kleines Standortfest am Bautzner Lokdenkmal Dampflok 52 8056-5. Ein weiterer fester Termin sind die Löbauer Modellbahnhofstage zum zweiten Oktoberwochenende. Über das Programm lesen Sie auch in dieser Ausgabe.

Das Lausitzer Braunkohlerevier verfügt über Gleisanlagen mit einer Länge von mehr als 300 km. Die Werkbahnstrecken sind überwiegend mit 2.400 V Gleichstrom elektrifiziert. Unsere Sonderfahrt am 19. Oktober führt uns dort hin, zu verbinden mit einem Besuch des Findlingsparks Nochten.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude mit der neuesten Ausgabe der Ostsächsischen Dampfzugzeitung.

Fahrt Frei!

Ihr

Ralph Gruner

Stellvertretender Vereinsvorsitzender

8. September 2024

Tag des offenen (Lok-)Denkmals

Reko-52 trifft auf V100-Diesellok

Seit 1988 ist die Dampflok mit der Nummer 52 8056-5 Denkmal. Davor war sie 26 Jahre lang durchweg im Bw Bautzen beheimatet und auf den damals zahlreichen Bahnstrecken der Region unterwegs.



Mit schwerem Gerät wurde die Denkmallok 2017 vom Empfangsgebäude auf die Packhofstraße umgesetzt. (Foto: Enrico Dienel)

Im Jahr 2017 musste sie ihren angestammten Platz neben dem Bahnhofsgebäude verlassen. Im Rahmen einer spektakulären Aktion wurde sie an ihren heutigen Standort in der Packhofstraße versetzt. Dort zeugt sie noch immer von der Eisenbahn- und Verkehrsgeschichte der Stadt Bautzen und der Oberlausitz.

Am Sonntag, den 8. September, dem Tag des offenen Denkmals, kann die Lok zwischen 10 und 17 Uhr ausführlich in Augenschein genommen und der Führerstand besichtigt werden. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein. Auch die Liebhaber eisenbahntypischer Literatur und Souvenirs kommen auf ihre Kosten.

Als Gastlok begrüßen wir diesmal 112 331-4, eine Vertreterin der V100-Lokfamilie der Deutschen Reichsbahn. Die Lok kam bereits am 1. Oktober 1971 nach Bautzen und war damit eine der ersten Vertreterinnen ihrer Baureihe im dortigen Bahnbetriebswerk.

Am Tag des offenen Denkmals 2024 wird sie sich vor ihrem Fristablauf im Oktober noch einmal in ihrer alten Heimat präsentieren und für Führerstandsmitfahrten zur Verfügung stehen.

Der Eintritt ist frei!

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Anlässlich des Tages des offenen Denkmals öffnen wir den Zaun um unsere Denkmallokomotive und laden Sie zu einer Besichtigung auf den Führerstand ein. (Foto: Kay Weißflog)

Rückblick auf die 29. Löbauer Maschinenhaustage

Erfolgreiche Generalprobe für das große Jubiläum im Jahr 2025

Während das Löbauer Stadtfest schon in diesem Jahr seine 30. Auflage feiert, steht das runde Jubiläum unseres Jahreshöhepunktes erst im Jahr 2025 ins Haus. Die diesjährige Ausgabe der Löbauer Maschinenhaustage war für uns daher so eine Art Generalprobe fürs kommende Jahr, mit deren Verlauf wir sehr zufrieden sein können.



Dampflok 41 1144-9 der IGE "Werrabahn Eisenach" vor dem Maschinenhaus. (Foto: Bernd Hahn)

Etwa dreitausend Eisenbahnfans besuchten uns am Wochenende nach Himmelfahrt auf dem Festgelände rund um das Maschinenhaus und den Modellbahnhof. Unsere Gastfahrzeuge waren für viele Gäste das Highlight der Veranstaltung. Nicht weniger als jeder vierte Besucher der Maschinenhaustage nutzte die Gelegenheit zu einer Fahrt mit dem tschechischen Triebwagen M152.0604 „Brotbüchse“ über das Reststück der ehemaligen Bahn durch das Cunewalder Tal.



Der Triebwagen M152.0604 „Brotbüchse“ des Kolej Klubs am Hp Maschinenhaus (Foto: Steffen Koch)

Auch den Beweis, dass historische Eisenbahnen den Appetit anregen haben wir zweifellos erbracht: Neben vielen hundert Stücken Grillgut

wurden ca. 170 Liter Suppe verzehrt. Auch die Vorratsschränke der Küche in unserem Mitropawagen waren schon vor Ende der Veranstaltung sprichwörtlich leergefüttert.



Unsere 52 8141-5 stand an der Ladestraße vor dem Modellbahnhof für Führerstandsmitfahrten bereit. (Foto: Kai Liebezeit)

Die Führerstandsmitfahrten auf unserer Dampflok 52 8141-5 erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit. Während Giesla auf der Ladestraße ihre Fans begeisterte, drehten im Modellbahnhof im ehemaligen Güterschuppen des Bahnhofes Löbau die ganz keinen Lokomotiven auf insgesamt elf verschiedenen Modelleisenbahnanlagen ihre Runden.



Die Modellbahnen in unserem Modellbahnhof sind auf kleiner Spur ganz groß. (Foto: Bernd Hahn)

Wir bedanken uns herzlich bei allen Besuchern, Sponsoren und Unterstützern der 29. Löbauer Maschinenhaustage!

14. und 15. September 2024

Sonderzüge zwischen Rumburk und Löbau

Löbau feiert das 30. Stadtfest und 170. Jahre Gusseiserner Turm

Die erste Erwähnung von Lubaw geht auf Bischof Bruno II. zu Meißen im Jahr 1221 zurück. Belege urgeschichtlicher Besiedlung, etwa 1000 Jahre vor unserer Zeitrechnung, sind für das Tal des Löbauer Wassers und den Schafberg nachgewiesen. Leider konnte die 800-Jahr-Feier wegen der Pandemie-Beschränkungen nicht ganz so ausgelassen begangen werden. Aber dieses Jahr punktet das Löbauer Stadtfest gleich mit zwei Jubiläen, 30 Jahre Stadtfest und 170 Jahre König-Friedrich-August-Turm.



Die Aussicht vom Gusseisernen Turm auf dem Löbauer Berg ist einzigartig. (Foto: Stadt Löbau)

Hoch auf dem Löbauer Berg ist er im Blätterwerk dennoch auszumachen, der 170-jährige gusseiserne Turm. Baubeginn war am 18. Mai 1854. Nur knapp 4 Monate später, am 9. September 1854 erfolgte die feierliche Einweihung des Turms. Für die Stabilität wurden acht Meter tiefe Verankerungen in den Fels geschlagen. Der König-Friedrich-August-Turm selbst besteht aus über 1000 Einzelteilen, die im Eisenhüttenwerk Bernsdorf gefertigt wurden. Die Aussichtsplattform auf 24 m Höhe erreicht man über 119 Stufen. Zuvor kann man auf den Plattformen in 12 m und 18 m Höhe Kraft sammeln.

Natürlich sind auch die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde dabei. Unser Sonderzug pendelt anlässlich der Jubiläen mit der 80-jährigen Dampflok 52 8141-5 und unserem historischen Sonderzug im Stil der 70er-Jahre zwischen Rumburk und Löbau.



13.- 15.
September

Vom Bahnhof ausgehend befinden Sie sich bereits im spannenden Getümmel. Die Bahnhofstraße wird zur „Straße des Machens“. Namhafte und traditionelle Handwerksbetriebe, wie Stempel-Kessner und die Klavierbauer der August Förster GmbH präsentieren sich dort. Die Klavier- und Pianomanufaktur besteht nun bereits seit 165 Jahren. Auf dem Altmarkt wird sich Mancher die Augen reiben, denn dort finden Sie ein originalgetreues 10 m hohes Modell des Gusseisernen Turms vor.



Die Bahnhofstraße wird zur Flaniermeile mit vielen spannenden Angeboten regionaler Handwerksbetriebe. (Foto: Bernd Hahn)

Für weitere Informationen auf unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



Unter dem Motto "Löbau macht dir den Hof!" öffnen zwei Hinterhöfe ihre Pforten. Ein Einblick der dem Besucher sonst verborgen bleibt. Die Nachteulen dürfen sich Samstagabend auf das gebürtige Löbauer DJ- und Produzententeam Kyau & Albert freuen.

Am Sonntag steht der Löbauer Turm im Mittelpunkt, mit einem Frühschoppen, begleitet durch die Mährischen Vagabunden sowie einem Theaterstück zur Entstehung des Turms.

Für das Festwochenende haben wir täglich drei Zugpaare und am Samstag einen zusätzlichen dieselgeführten Spätzug nach Ebersbach mit folgendem Fahrplan für Sie vorgesehen:

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Löbau - Großschweidnitz (eine Station)	5,00 €	3,00 €
Löbau - Dürrhennersdorf (zwei Stationen)	8,00 €	5,00 €
Löbau - Ebersbach/Rumburk (einfache Fahrt)	12,00 €	8,00 €
Löbau - Ebersbach/Rumburk (Hin- und Rückfahrt)	20,00 €	12,00 €
Historik-Zuschlag (gültig in Verbindung mit folgenden Fahrscheinen: EURO- NEISSE-Ticket+, ZVON-Tages- & Monatskarte, Deutschlandticket, Bildungsticket)	10,00 €	5,00 €

Fahrkarten sind beim Schaffner im Zug erhältlich.

100	102	104	106	OSEF Zug-Nr.	101	103	105
				Traktion			
9.30	12.30	16.30	Ⓢ 21.55	ab.....Löbau (Sachs).....an	11.27	14.27	18.27
9.40	12.40	16.40	Ⓢ 22.05	Großschweidnitz.....↑	11.17	14.17	18.17
9.53	12.53	16.53	Ⓢ 22.18	↓.....Dürrhennersdorf.....↑	11.04	14.04	18.04
10.04	13.04	17.04	Ⓢ 22.29	an.....Ebersbach (Sachs).....ab	10.53	13.53	17.53
♦ 10.34	13.27	17.28	♦ 22.33	nach.....Zittau.....von	10.32	♦ 13.26	♦ 17.26
10.37	♦ 13.26	♦ 17.26	♦ 23.26	nach.....Dresden Hbf.....von	♦ 10.33	13.17	17.18
10.06	13.06	17.06	-	ab.....Ebersbach (Sachs).....an	10.51	13.51	17.51
10.18	13.18	17.18	-	an.....Rumburk.....ab	10.40	13.40	17.40
11.30	13.30	17.30	-	nach.....Sebnitz.....von	10.28	12.28	16.28

♦ Regionalexpress, hält nicht an allen Stationen Ⓢ Zug verkehrt nur am Samstag



In der goldenen Abendsonne verlässt der OSEF-Sonderzug mit Dampflokomotive 52 8141-5 Rumburk um über den Berg nach Ebersbach zu gelangen. (Foto: Bernd Hahn)

28. September 2024

Mit dem Zug durch den südwestlichsten Zipfel Polens

Mit dem KSK Wrocław unterwegs auf einst bedeutsamen Gleisen

Im 19. Jahrhundert gab es zahlreiche Ideen, die beiden Reichshauptstädte Berlin und Wien per Bahn zu verbinden. Am 01.07.1875 wurde die Bahnstrecke (Görlitz-)Hagenwerder-Seidenberg (-Reichenberg) als einer dieser Verbindungen eröffnet.

Durch die Grenzziehung nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst vom übrigen nunmehr polnischen Eisenbahnnetz isoliert, entstanden Ende der 1940er-Jahre mehrere kleine Verbindungsstrecken und -kurven, die es schließlich ermöglichten bis Bogatynia (zuvor Reichenau) mit Normalspurzügen zu gelangen. Insbesondere das Kraftwerk sowie der Tagebau Turów (Türchau) profitierten davon. Im Jahr 2000 wurde der Personenverkehr im südwestlichsten Zipfel Polens jedoch eingestellt.

Mit uns können Sie am 28. September diese relativ unbekannte Gegend mit ihrer wechselvollen Geschichte wortwörtlich „erfahren“.

Unser Sonderzug, bestehend aus drei Personenwagen aus den 1920er-Jahren, wird von der gerade erst wieder in Betrieb genommenen Baumusterlok der Baureihe SP42 aus dem Jahr 1969 gezogen. Wir fahren ausgehend vom Bahnhof Zgorzelec (Görlitz-Moys) auf Strecken, die heute teilweise nur noch im Güterverkehr befahren werden. Nach Zgorzelec gelangen Sie am bequemsten von Görlitz aus mit dem Zug.



Lok SP42-001 wurde erst zu Beginn diesen Jahres wieder in Betrieb genommen. (Foto: Piotr Kowalski)

Unsere Reiseroute führt uns zunächst nach Sulików (Schönberg) und weiter durch das Neißetal zum Kraftwerksbahnhof Turoszów.

Von dort geht es erneut durch das Tal der Neiße zum Grenzbahnhof Zawidów (Seidenberg) und nach einem Fahrtrichtungswechsel über Lubań (Lauban) und das Tal des Kwisa (Queiß) nach Leśna (Marklissa).



Der Sonderzug des KSK Wrocław besteht aus drei Donnerbüchsen aus den 1920er-Jahren.

(Foto: Felix Bährdel)

Nach einer Mittagspause mit einer im Fahrpreis enthaltenen typisch polnischen Mahlzeit, geht es von Leśna zurück über Lubań zum bedeutenden Bahnknoten Węgliniec (Kohlfurt) und anschließend über die mittlerweile elektrifizierte zweigleisige Hauptstrecke zurück nach Zgorzelec.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug des KSK Wrocław
- Sitzplatzreservierung & Reiseleitung
- typisch polnischer Mittagsimbiss

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Ticketpreis	120,00 €	80,00 €

Für weitere Informationen auf unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



29. September 2024

Über die Schlesische Gebirgsbahn nach Bad Flinsberg

Sonderzug über neue alte Gleise ins polnische Isergebirge

Nachdem im Jahr 1996 der Zugverkehr nach Świeradów-Zdrój (Bad Flinsberg) eingestellt und die Strecke im Jahr 2000 stillgelegt wurde, hätte wohl kaum jemand gedacht, dass es eines Tages wieder möglich sein würde, den Kurort am Fuße des Isergebirges per Bahn zu erreichen. Und doch ist dieses „Wunder“ am 10.12.2023 geschehen. Nach umfassender Modernisierung, die einem Neubau gleich kam, wurde der Zugbetrieb wieder aufgenommen.



Unser Sonderzug startet morgens im Bahnhof Zgorzelec. (Foto: Bernd Hahn)

Unser Sonderzug startet wir gewohnt in Zgorzelec. Über die berühmte Schlesische Gebirgsbahn fahren wir nach Osten. Oftmals finden sich entlang der Strecke Relikte der alten Oberleitungen aus den 1920er-Jahren, als die Bahnlinie entlang des Riesengebirges als eine der ersten im damaligen Deutschen Reich elektrifiziert wurde.



Der Bahnhof Lubań zeigt noch heute ein wenig vom Glanz der Preussischen Staatseisenbahn. (Foto: Bernd Hahn)

Nachdem wir die Sechsstädtebundstadt Lubań (Lauban) passiert haben, geht es weiter entlang des Isergebirges bis nach Gryfów Śląski (Greifenberg Schlesien).

Am dortigen Bahnhof zweigt die erneuerte Bahnlinie ins Isergebirge von der Hauptbahn ab. Über Mirsk (Friedberg) gelangen wir bis an unser Tagesziel.



Am Ziel unserer Fahrt erwartet Sie ein zünftiges polnisches Mittagmahl. (Foto: Bernd Hahn)

Nach dem schon ein paar Jahre zuvor das Empfangsgebäude von Świeradów-Zdrój mustergültig restauriert wurde, beherbergt es jetzt unter anderem eine kleine Modelleisenbahn zur Isergebirgsbahn. Natürlich haben wir zwischendurch eine Mittagspause mit einem typisch polnischen Mittagssnack (im Fahrpreis enthalten) eingeplant.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug nach Bad Flinsberg und zurück
- Sitzplatzreservierung & Reiseleitung
- typisch polnischer Mittagssnack

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Ticketpreis	120,00 €	80,00 €

Für weitere Informationen auf unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



12. und 13. Oktober 2024

9. Löbauer Modellbahnoftage

Faszination Eisenbahn auf kleiner Spur

Mit dem zweiten Wochenende im Oktober haben auch die Löbauer Modellbahnoftage ihren festen Platz im Terminkalender der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde. Im ehemaligen Güterboden ziehen die Züge in den Spurweiten N bis G ihre Bahnen.



Auf der Löbauer Großanlage kommen DR-typische Ganzzugarnituren zum Einsatz. (Foto: Bernd Hahn)

Allein bereits einen Raum füllt die Löbauer Modellbahnanlage in H0, ausgestattet mit einer halbautomatischen Steuerung aus den späten Jahren der DDR. Hier ist Bastelei angesagt, wenn Relais und Mikrochip aufeinander treffen. Insbesondere die Anlagengestaltung wird weiter vorangetrieben, es entstehen ganze Landstriche mit interessanten Details.



Auch ein vollwertiges Bahnbetriebswerk mit Rundhaus und Schnellzuglokomotiven wird gezeigt.. (Foto: Bernd Hahn)

Auf der anderen Seite ist die Oderwitzer Anlage zu sehen. Hier erfolgt die Steuerung mit einer Nachbildung der Stellwerkstechnik, wie sie

bei der Deutschen Reichsbahn zum Einsatz kam. Doch diese Anlage punktet mit prägenden Bauwerken der Oberlausitz. Prüfen Sie doch mal, ob Sie in Heimatkunde fit sind.



Auf der Oderwitzer Anlage wurde ein ganzer Streckenabschnitt originalgetreu nachempfunden. (Foto: Bernd Hahn)

Längst vergessen ist die Schmalspurbahn von Dürrenhennersdorf nach Taubenheim (Spree), eingestellt am 17. September 1945. Nach so langer Zeit haben sich dennoch zahlreiche Relikte erhalten. Oppach stellte den Betriebsmittelpunkt dieser Schmalspurbahn dar. Bei den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden ist er wiedererstanden.



im Modellbahnhof fährt der "Klimperer" noch durch den Haltepunkt Oberschönbach. (Foto: Bernd Hahn)

Bei der Besiedlung Amerikas Norden spielte die Eisenbahn eine bedeutende Rolle. Wild-West gibt es auch im Modellbahnhof zu erleben. Gern gesehen ist die Western-Anlage Anno 1900 mit einer typischen Südstaatenlandschaft. Alle Gebäude sind Eigenanfertigungen.

Ein absoluter Hingucker ist die Gerüstbrücke (Trestlebridge) aus Holz.



Gemächlich schnaufen die Dampfzüge durch eine fiktive Wildwestlandschaft längst vergangener Zeit. (Foto: Bernd Hahn)

Auf unserer digitalen TT-Anlage, einstmals ein Ganztagschulprojekt des Löbauer Gymnasiums, sind Elemente der 6. Sächsischen Landesgartenschau Löbau 2012 zu sehen. Im Eigenbau entstanden hier der Bahnhof Löbau, Konzerthalle, Blumenhalle und auch der Güterbahnhof, in dem unsere Modelleisenbahnen ihr zu Hause haben.

Hinzu kommen weitere Details, etwa Teile der ehemaligen Zuckerfabrik Löbau, Stellwerk Löbau und der Löbauer Viadukt. Der Landschaftspark wurde gestalterisch überarbeitet und die gesamte Beleuchtung erneuert. Die Wege unter dem Viadukt wurden weitestgehend der damaligen Realität angepasst. So ist auch ein „versteckter Höhleneingang“ zu sehen, den es wirklich gibt, den man aber erst einmal finden muss.

Auf über 700 m² gibt es abwechslungsreiche Anlagen zu sehen. Souvenirverkauf sowie Second Hand Verkauf von Modellbahn-Artikel runden das Angebot ab. Der Modellbahnhof ist an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Parkplätze sind an der Elisenstraße in ausreichender Menge vorhanden.

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Eintritt Modellbahnhofstage	4,50 €	2,50 €

Für mehr Informationen zur Veranstaltung besuchen Sie unsere Internetseite. Folgen Sie dem Link im QR-Code:



Züge von gestern und heute gleiten über die Gleise unserer Anlage mit dem Bahnhof Löbau und dem Gelände der 6. Sächsischen Landesgartenschau. (Foto: Bernd Hahn)

Neues aus unserem philatelistischen Angebot

Besondere Sammelobjekte und einzigartige Erinnerungsstücke

Maschinenhaustage und Gastlok 41 1144-9 waren Anlass zur Herausgabe neuer philatelistischer Artikel. Post und Bahn standen von Anfang an in einer engen Beziehung. War es doch die Eisenbahn, die zur Beschleunigung des Postverkehrs beigetragen hat. Bereits 1840 nutzte die Badische Post die Eisenbahn zur begleiteten Mitnahme von Postsendungen. In der Folge entwickelte sich das System weiter zu sogenannten Bahnposten, also Waggonen, in den Briefsendungen zur Weiterbeförderung sortiert wurden.



Unsere neuen Briefmarken mit den betriebsfähigen Dampflok der 29. Maschinenhaustage.
(©PostModern)

Unsere Neuerscheinung beinhaltet einen gemischten Zehnerbogen des Zustellers PostModern mit zwei verschiedenen Motiven. Links im Bogen befindet sich ein Motiv mit Dampflok 52 8141-5, rechts im Bogen Dampflok 41 1144-9. Letztere stand auch für den Sonderstempel Pate.



Unser Bahnpost-Sonderstempel mit unserem Gastfahrzeug Dampflok 41 1144-9 anlässlich der 29. Löbauer Maschinenhaustage. (©OSEF)

Die Briefmarken gibt es in den aktuellen Wertstufen Postkarte zu 0,65 € und Brief zu 0,80 €. Wir erheben auf die personalisierten Briefmarken einen Ausgabezuschlag.



Der Ersttagsbrief zeigt die Lokomotivbilder auf den Briefmarken im Großformat. (©OSEF)

Anlassbezogen haben wir für Sammler eine Postkarte und einen Ersttagsbrief (FDC) aufgelegt. Wahlweise können Postkarte und Briefumschlag mit einem der beiden Markenmotiven, wie abgebildet versehen werden.



Die Postkarte zu den 29. Maschinenhaustagen zeigt aktuelle und historische Aufnahmen der betriebsfähigen Dampflokomotiven auf der Veranstaltung. (©OSEF)

Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere individuell für die jeweilige Sonderfahrt gestalteten Postkarten. Diese können unfrankiert, aber auch frankiert mit einer personalisierten Briefmarke von PostModern aus unserem Bestand erworben werden.



Der Bahnpost-Sonderstempel zu den 29. Löbauer Maschinenhaustagen zielt die Rückseite der Veranstaltungspostkarte. (©OSEF)

Auf den Postkarten zu den Sonderfahrten kommt in der Regel unser Dauersonderstempel „Historische Bahnpost“ zum Einsatz. Schon früher erhielt jede in einem Bahnpostwagen bearbeitete Postsendung den ovalen Bahnpoststempel.

Ein ausgewähltes Sortiment unserer Postkarten, Briefmarken und Ersttagsumschlägen erhalten Sie auch auf unseren Sonderfahrten in unserem Souvenirshop.

Schriftliche Bestellungen richten Sie bitte an briefmarken@osef.de.



Postkarte zur Adventsfahrt 2023 in die Bergstadt Olbernhau (©OSEF)



Postkarte zur Sonderfahrt in die böhmische Bischofsstadt Litoměřice. (©OSEF)

Artikel	Preis (bei Briefmarken inkl. Ausgabezuschlag)
Ersttagsbrief 29. Löbauer Maschinenhaustage 2024	2,50 €
OSEF-Postkarte mit Briefmarke und Sonderstempel (Olbernhau, Litoměřice, Maschinenhaustage 2024)	1,50 €
OSEF-Postkarte (Olbernhau, Litoměřice, Maschinenhaustage 2024)	1,00 €
1 Markenpaar (52 8141-5 und 41 1144-9) (Wertstufe 0,65 €)	1,60 €
10er-Bogen (52 8141-5 und 41 1144-9) (Wertstufe 0,65 €)	8,00 €
1 Markenpaar (52 8141-5 und 41 1144-9) (Wertstufe 0,80 €)	2,00 €
10er-Bogen (52 8141-5 und 41 1144-9) (Wertstufe 0,80 €)	10,00 €

19. Oktober 2024

Mit Dampf ins Oberlausitzer Braunkohlenrevier

Sonderfahrt über die Kohlebahnen der LEAG

Nach einigen Jahren Pause starten wir am dritten Samstag im Oktober mit Unterstützung der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) wieder zu einer Sonderfahrt ins Oberlausitzer Braunkohlerevier. Gezogen wird der Sonderzug von unserer Dampflokomotive 52 8141-5.

Die Fahrt startet morgens von Bautzen über Löbau, Görlitz, Niesky und Hoyerswerda zum Übergabebahnhof Spreewitz. Ab dort verkehrt unser Zug auf den Kohlebahnen der LEAG, die sonst nicht von Personenzügen befahren werden. Von Spreewitz aus fahren wir zunächst zum Industriepark Schwarze Pumpe, in dem sich rund um das bekannte Kraftwerk zahlreiche Industriebetriebe angesiedelt haben.



Die zu DDR-Zeiten gebauten EL2m-Loks sind noch heute im Einsatz. (Foto: Stephan Möckel)

Anschließend folgen wir der zweigleisigen Kohlebahn zum Kraftwerk Boxberg. Zusammen mit Schwarze Pumpe und Jänschwalde gehört es zu den drei Braunkohlkraftwerken in der Lausitz. Die Versorgung der Kraftwerke mit Rohbraunkohle erfolgt über Bandanlagen direkt aus dem Tagebauen oder, wenn die Kohle über längere Strecken angeliefert werden muss, mit dem Zug. Auch Kalkstein, Gips und Asche werden so transportiert. Auf unserer Fahrt werden wir zahlreichen grünen E-Loks der Baureihe EL2m mit schweren Güterzügen begegnen. Die vierachsigen 100 t schweren Elektroloks wurden im Lokomotivwerk „Hans Beimler“ Hennigsdorf gefertigt und in den 90er-Jahren umfangreich ertüchtigt. In der Lausitz verkehren diese Loks unter einer 2400 V Gleichstromfahrlleitung.

Am Hausbahnsteig des Zentralstellwerkes im Industriepark Schwarze Pumpe legen wir eine Pause ein. Von hier wird der gesamte Verkehr auf den Kohlebahnen zwischen Peitz-Ost und Spreewitz, den vier noch aktiven Tagebauen und den Kraftwerken koordiniert. Wir nutzen die Pause für die Restaurierung unserer Dampfloks.



Unser Dampfbzug bringt Sie zu den Kraftwerken Schwarze Pumpe und Boxberg. (Foto: Ralph Gruner)

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Findlingspark Nochten zu besuchen und mit einer Führung kennenzulernen. Dafür wird ein Bustransfer zwischen der Fahrtstrecke des Zuges und dem Findlingspark eingerichtet.

Am Nachmittag treten wir die Heimfahrt an. Dabei verkehrt der Sonderzug auf dem Weg der Anreise über Hoyerswerda, Niesky, Görlitz und Löbau zurück nach Bautzen.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug
- Sitzplatzreservierung & Reiseleitung

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
1. Klasse (Speisewagen)	95,00 €	80,00 €
2. Klasse	80,00 €	65,00 €
Findlingspark Nochten	12,00 €	6,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



Wir suchen Unterstützung!

Wiederaufbau einer typischen Wellblechbude

Einst waren sie an vielen Bahnhöfen zu finden: kleine Wellblechbuden, die als Schuppen, Waagenhäuschen, Pausenraum oder sogar als Warteraum für wenig frequentierte Stationen genutzt wurden.



Hinter unserem Signalgarten steht bereits ein Exemplar der Wellblechbude. (Foto: Felix Bührdel)

Bei uns findet sich so ein „Häuschen“ gleich am Eingang, direkt hinter dem Signalgarten. Er wird von unserer Jugendgruppe genutzt. Eine weitere Wellblechbude ist für die Aufstellung auf dem Bahnsteig am Haltepunkt Maschinenhaus der ehemaligen Cunewalder Bahn vorgesehen, um darin zum Beispiel zukünftig den Fahrkartenverkauf für die Pendelfahrten auf dem Cunewalder Gleis unterzubringen und das Umfeld aufzuwerten.



Das Grundgerüst des zweiten Häuschens wartet auf einem Güterwagen auf die Fertigstellung. (Foto: Felix Bührdel)

Dazu wurde der Grundkörper, eine mit Holz ausgekleidete Stahlkonstruktion, dankenswerter Weise bereits vor einigen Jahren durch die bao GmbH Zittau im Rahmen einer überbetrieblichen Maßnahme zur Aus- und Weiterbildung aufgearbeitet. Aus verschiedenen Gründen musste die Aufarbeitung nach der ersten Etappe aber abgebrochen werden. Der „Grundkörper“ des Häuschens wurde zu uns gebracht und auf einem Wagen zwischengeparkt.

Und dann?

Fast könnte man meinen, wir hätten das Vorhaben damit komplett aufgegeben oder gar vergessen. Dem ist aber nicht so!

Bereits seit längerem sind wir auf der Suche nach Unterstützung für die Fortsetzung des Projekts.

Für die Fertigstellung suchen wir insbesondere Hilfe für die Herstellung des gebogenen Blechdaches, der Fenster sowie der Zugangstür. Vielleicht kennen Sie jemanden, der über entsprechendes Know-how oder die Technik verfügt, die uns helfen könnte.

Gern können Sie das Vorhaben auch finanziell mit einer Spende unterstützen. Kontaktieren Sie uns einfach, wir freuen uns über jede Unterstützung!

Hinweis zu unseren Sonderfahrten im Advent:

Unsere Sonderfahrt am 30. November nach Oberwiesenthal und die Rundfahrt durch die Sächsische Schweiz am 1. Dezember sind leider seit Monaten restlos ausverkauft und daher in dieser Ausgabe nicht mehr enthalten.

1. Dezember 2024

Striezelmarktexpress

Entspannt mit dem Dampfzug ins weihnachtliche Elbflorenz

Dresden und der weltbekannte Striezelmarkt sind untrennbar miteinander verbunden. Und auch wenn der größte Weihnachtsmarkt der Landeshauptstadt in diesem Jahr schon seine 590. Ausgabe feiert, ist er nicht das einzige, was es sich in der Adventszeit in Dresden zu besuchen lohnt.

Allein in der barocken Altstadt locken fünf verschiedene Weihnachtsmärkte ihre Gäste an. Ob verträumt romantisch, wie der Advent auf dem Neumarkt oder rustikal-mittelalterlich auf dem Stallhof des Residenzschlosses, es ist für jeden Geschmack etwas dabei.



Auch auf den Weihnachtsmärkten ist so manche Eisenbahn zu finden. (Foto: Ralph Gruner)

Unser dampfbespannter Sonderzug startet in Löbau gegen 10 Uhr und erreicht etwa gegen 12 Uhr die Landeshauptstadt. Dort haben Sie

ausreichend Zeit sich ins Getümmel zu werfen. Die Rückfahrt ist für ca. 16:30 Uhr vorgesehen. Löbau werden wir gegen 19 Uhr erreichen. Neben Löbau kann auch in Bautzen und Bischofswerda in unseren Striezelmarktexpress zugestiegen werden.

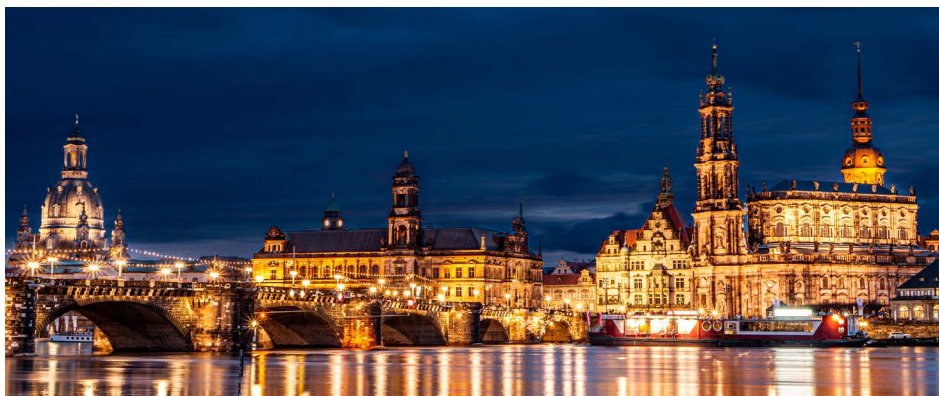
Eine Fahrt mit uns entschleunigt, denn Sie müssen sich keine Sorgen über winterliche Straßen oder die Parkplatzsuche am Ziel machen. In unserem Zug erwartet Sie ein für Sie reservierter Sitzplatz an dem Sie mit Speisen und Getränken versorgt werden. So können Sie den ersten Glühwein des Tages bei uns bekommen. Natürlich bieten Ihnen auch ein umfassendes Imbissangebot.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug nach Dresden und zurück
- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	35,00 €	20,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



Gerade zur Adventszeit ist die hell erleuchtete Dresdner Altstadt mit ihren barocken Kunstdenkmälern besonders einladend. (Foto: Vincent Rösel)

7. Dezember 2024

Mit dem Nikolaus um den Czorneboh

Weihnachtlicher Familiensonderzug durch die Oberlausitz

Der Czorneboh ist mit knapp 557 m der höchste Punkt in den Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Der Name ist wahrscheinlich eine Erfindung des 18. Jahrhunderts und geht auf den Götterglauben der Slawen zurück und bedeutet so viel wie böser Gott. Von diesen Legenden wollen wir uns nicht beeindrucken lassen und freuen uns auf eine Rundfahrt durch eine vorweihnachtlich geschmückte und hoffentlich verschneite Oberlausitz

Mit unserem historischen Dampfsonderzug im Stil der 70er-Jahre umrunden wir diesen Bergzug zwei Mal. Jeweils ausgehend von Löbau und Bautzen führt uns die Rundfahrt zunächst nach Bischofswerda. Nach einem Richtungswechsel fahren wir über Wilthen nach Ebersbach. Von dort geht es über Großschweidnitz zurück zu den Ausgangspunkten.



Der Weihnachtsmann freut sich schon auf die Fahrt im OSEF-Sonderzug! (Foto: Bernd Hahn)

Nikolaus und Weihnachtsmann haben ihre Fahrkarte bereits gebucht und freuen sich auf glückliche Kinder und fröhliche Eltern, Großeltern und weitere nahe und ferne Verwandte die Lust auf eine Dampfzugfahrt haben.

Unser Sonderzug ist natürlich bewirtschaftet. In der 2. Klasse erhalten Sie Getränke und ein reichhaltiges Imbissangebot zu günstigen Preisen am Platz und in unserem Speisewagen (1. Klasse) bewirten wir Sie mit frisch zubereiteten Speisen aus unserer Bordküche.



Unser Sonderzug im verschneiten Haltepunkt Breitendorf. (Foto: Bernd Hahn)

Steigen Sie ein in den Nikolausxpress der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

	Fahrt	1	2
Löbau.....	ab	10.00	13.32
Bautzen.....	↕	10.32	14.32
Bischofswerda*.....		11.17	15.17
Ebersbach*.....	↓	12.16	16.16
Löbau.....	{ an	13.00	17.00
	{ ab	13.32	17.32
Bautzen.....	an	13.53	17.53

* Betriebshalte zum Fahrtrichtungswechsel, kein Zustieg vorgesehen.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Rundfahrt im Sonderzug
- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- kleine Überraschung vom Nikolaus für Kinder

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	55,00 €	45,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	40,00 €	30,00 €
Eigener Sitzplatz (Kinder bis 4 Jahre)	30,00 €	15,00 €

Bitte beachten Sie, dass in der 1. Klasse für alle Fahrgäste eine Sitzplatzpflicht besteht.

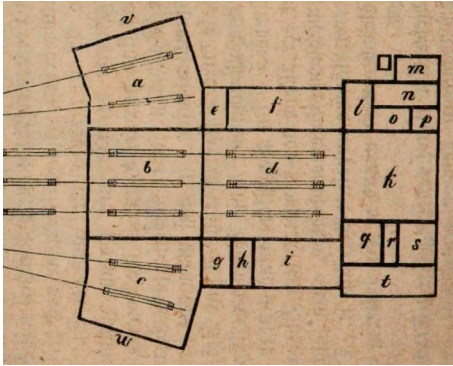
Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



Anbau an das Maschinenhaus am Stand 1

Ein neuer Platz für unsere betriebsfähige Dampflokomotive 52 8141-5

Das Löbauer Maschinenhaus von 1859 ist das älteste erhaltene Lokomotivmaschinenhaus Sachsens. Bei der Planung des Baus orientierte sich der Finanzrat im Maschinenwesen bei der Dresdner Direktion der Sächsischen Staatseisenbahn, Max Maria von Weber, an Vorbildern aus England.



Grundrisszeichnung des Löbauer Maschinenhauses von Max Maria von Weber aus dem Jahr 1862.

In der Beschreibung der Pläne heißt es:

"Es sind hier a, b und c die Locomotivstände für dienstthuende Maschinen. [...] d sind Stände für in Reparatur befindliche Maschinen."

Für die damaligen Dampflokomotiven mit den Achsfolgen 1B (eine Vorlaufachse und zwei angetriebene Achsen) waren die Platzverhältnisse mehr als ausreichend. Über die Jahre wurden die Lokomotiven jedoch leistungsfähiger und damit deutlich größer. Unsere Schlepptenderloks der Baureihe 52.80 haben eine Länge von knapp 23 Metern und finden so nur in der Mittelhalle genug Platz, da sie für die Seitenstände zu lang sind.

Seit der Umstellung des Bahnhofes Löbau auf das elektronische Stellwerk (ESTw) im Jahr 2006 ist uns die direkte Zufahrt über unsere Schwenkscheibe zur Mittelhalle des Maschinenhauses verloren gegangen. Um unsere Dampflokomotive sicher im Schuppen abstellen zu können, muss seit dem vor und nach jedem

Einsatz die Lokomotive von ihrem Tender getrennt werden, um anschließend beide Teile einzeln über die 15 Meter lange Schwenkscheibe in das Maschinenhaus bringen zu können.

Dieser Vorgang ist nicht nur anstrengend, sondern auch sehr zeitraubend: Etwa zwei Stunden benötigen unsere Lokomotivpersonale für Trennen, Rangieren und wiederverkuppeln von Lok und Tender.



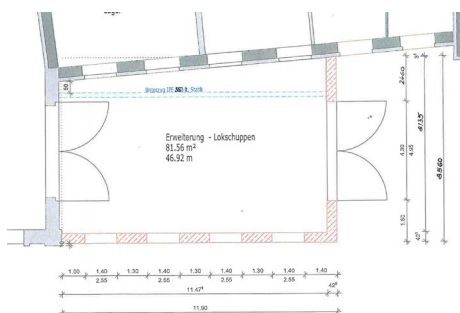
Mit unserem Akkuschiebepfahrfahrzeug werden derzeit Lok und Tender getrennt voneinander aus der Mittelhalle geholt. (Foto: Joachim Groschupf)

Der Stand 1 im nördlichen Seitenflügel des Maschinenhauses ist der einzige überdachte Lokstand, der von unserem Gleisanschluss aus direkt über eine Weiche zugänglich ist. Um die aufwendige Trennung von Lok und Tender zukünftig unnötig zu machen, wollen wir diesen Stand mit einem Anbau versehen, damit wir unsere betriebsfähige Dampflokomotive darin geschützt unterstellen können.



Stand 1 beherbergt aktuell die abgestellte Dampflokomotive 52 8080-5. Der Tender muss jedoch draußen stehen. (Foto: Maximilian Schöne)

Der Anbau soll in Ziegelbauweise mit einer Fassade im historischen Stil mit nachgebauten Rundbogenfenstern errichtet werden. Auf einer Länge von reichlich 11 Metern wird die schon existierende Verlängerung des Gleises von Stand 1 eingehaust. Das Tor an der Rückseite des Maschinenhauses soll ans Ende des Anbaus versetzt werden, um auch vom Hof aus mit Fahrzeugen in den Anbau zu gelangen. Damit wir schwerere Teile zukünftig direkt verladen können, soll der Anbau einen für Kfz tragfähigen Betonboden erhalten. Das Dach des Anbaus soll in Leichtbauweise errichtet werden.



Der Grundriss zeigt die geplante Verlängerung des Lokstandes 1 um knapp 12 m (© Bauplanung Kopte)

Unser Bauplanungsbüro hat den Bauantrag bereits beim Landratsamt eingereicht, damit die Bauarbeiten so bald wie möglich begonnen werden können. Für die Errichtung des Anbaus wollen wir auf regionale Partner setzen.

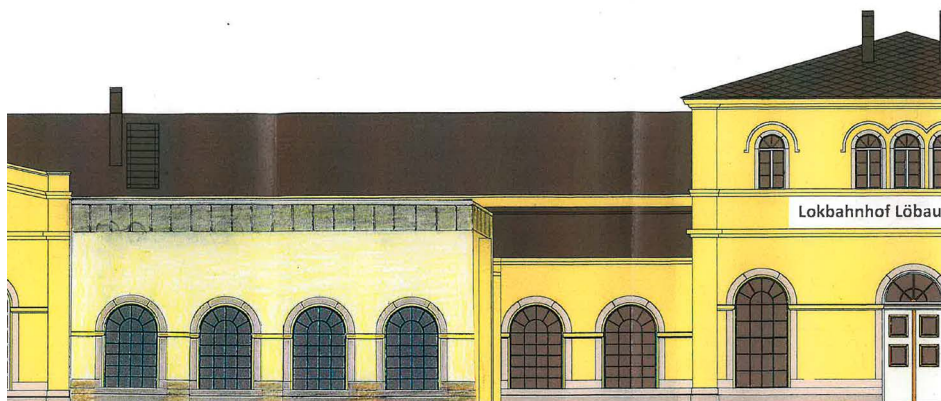
Der Hauptteil der Arbeiten soll jedoch in Eigenleistung durch unsere Vereinsmitglieder erledigt werden. Die geschätzten Kosten für den Anbau liegen so bei reichlich 50.000 €. Sobald unser Bauantrag positiv beschieden ist, wollen wir mit den notwendigen Tiefbauarbeiten zur Vorbereitung beginnen und den Grundstein für unseren Anbau legen.

Auch wenn wir durch die fleißige Arbeit unserer Mitglieder in Eigenleistung die Kosten vergleichsweise gering halten können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Natürlich helfen uns Geldspenden bei der Finanzierung der Bautätigkeit. Aber auch tatkräftige Hilfe bei der Ausführung der Beton- und Hochbauarbeiten durch Fachfirmen oder eine Unterstützung mit den notwendigen Baumaterialien trägt dazu bei, dass wir unser Projekt zügig beenden können. Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.

Größere Geldspenden und Unterstützungen zur Realisierung des Anbaus wollen wir besonders würdigen.

Für eine Spende auf unser Konto können Sie in Ihrer Banking-App diesen QR-Code nutzen:



Aus der Bauzeichnung ist bereits erkennbar, wie die Nordfassade des Maschinenhauses nach Fertigstellung des Anbaus aussehen wird. (© Bauplanung Kopte)

Zum Schluss

Mit der Errichtung des Anbaus an den Stand 1 unseres Maschinenhauses haben wir uns ein Großprojekt vorgenommen, dessen Umsetzung uns die Arbeit mit unserem Zugpferd, der Dampflokomotive 52 8141-5 sehr vereinfachen wird.

Klar ist jedoch, dass wir das gesteckte Ziel nur mit Ihrer Unterstützung schnell erreichen können. Dafür haben wir die Aktion

"Ziegel für die Dampflo"K"

ins Leben gerufen. Die Einzelheiten werden wir demnächst auf unserer Internetseite und unseren Kanälen in den sozialen Medien veröffentlichen.

Natürlich werden wir auch die Fortschritte des Projektes regelmäßig veröffentlichen, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Wenn Sie uns mit einer Zuwendung bei der Errichtung des Anbaus und damit einer nachhaltigen Verbesserung der Unterstellmöglichkeiten für unsere Fahrzeuge unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Unterstützung auf unser Spendenkonto. Alle eingehenden Spenden unter dem Stichwort "Ziegel für die Dampflo" werden wir der Aktion zurechnen.

Spendenkonto: Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

IBAN: DE88 8505 0100 3000 0408 10

BIC: WELADED1GRL

Stichwort: Ziegel für die Dampflo"K"

Ab 50,00 € stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie Ihre Adresse an uns übermitteln.

Besuchen Sie uns auch auf unseren Kanälen in den sozialen Medien:



Facebook



Instagram



WhatsApp